

ATTORNEY DOCKET
071308.0506

PATENT APPLICATION
10/789,469

12-05-07

IFK

1

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re Application of: Uwe Nigrin et al.
Serial No.: 10/789,469
Filing Date: August 28, 2002
Group Art Unit: 3748
Confirmation No.: 8433
Title: VANE CELL PUMP

MAIL STOP – AMENDMENT

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

Dear Sir,

TRANSMISSION OF CERTIFIED COPY OF PRIORITY DOCUMENT

Applicants enclose a certified copy of the priority German Patent Application No. 101 42 712.3 filed August 31, 2001.

REMARKS

Applicants believe there are no fees due, however, the Commissioner is hereby authorized to charge any fees to Deposit Account No. 50-2148 of Baker Botts L.L.P.

If there are any matters concerning this Application that may be cleared up in a telephone conversation, please contact Applicants' attorney at 512.322.2545.

Respectfully submitted,
BAKER BOTTS L.L.P.
Attorney for Applicants

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Grubert', with a stylized flourish at the end.

Andreas Grubert
Registration No. 59,143

Date: December 4, 2007

SEND CORRESPONDENCE TO:
CUSTOMER ACCOUNT NO. **31625**
512.322.2545
512.322.8383 (fax)



**Prioritätsbescheinigung
DE 101 42 712.3
über die Einreichung einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 101 42 712.3

Anmeldetag: 31. August 2001

Anmelder/Inhaber: Siemens Aktiengesellschaft, 80333 München/DE

Bezeichnung: Flügelzellenpumpe

IPC: F 02 C 2/344, F 02 M 37/04

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der Teile der am 31. August 2001 eingereichten Unterlagen dieser Patentanmeldung unabhängig von gegebenenfalls durch das Kopierverfahren bedingten Farbabweichungen.

München, den 27. August 2007
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Schäfer

200111508



1

Beschreibung

Flügelzellenpumpe

5 Die vorliegende Erfindung betrifft eine Flügelzellenpumpe zur Förderung von Fluiden und insbesondere eine Flügelzellenpumpe, welche als Vorfördereinheit für ein Speichereinspritzsystem bei Kraftfahrzeugen verwendet wird.

10 Bei Speichereinspritzsystemen für Kraftfahrzeuge, wie beispielsweise bei Common-Rail-Systemen, wird neben einer Hochdruckpumpe normalerweise auch eine Vorförderpumpe verwendet. Üblicherweise werden dabei als Vorförderpumpen Flügelzellenpumpen eingesetzt, welche den notwendigen Volumenstrom sowie
15 eine entsprechende Druckerhöhung bereitstellen können. Flügelzellenpumpen können dabei insbesondere auch bei sehr kleinen Drehzahlen (Anlasserdrehzahl) die notwendigen Betriebspunkte relativ gut gewährleisten. Die bekannten Flügelzellenpumpen sind dabei aus metallischen Werkstoffen hergestellt.

20

Bei den relativ kleinen Drehzahlen von ca. 75 U/min beim Anlassen eines Fahrzeuges ist bei den bekannten Flügelzellenpumpen jedoch nachteilig, dass die Fliehkraft der Flügel allein nicht ausreicht, um eine sichere Anlage der Flügel

25 an eine entsprechende Hubkurve eines Ringes der Pumpe zu gewährleisten. Dadurch entsteht ein verzögerter Druckaufbau bzw. Leckagen, welche zu Wirkungsgradverlusten beim Startvorgang des Kraftfahrzeugs führen und diesen Startvorgang somit erschweren bzw. teilweise auch unmöglich machen. Weiterhin
30 ist es möglich, dass bei sehr hohen Drehzahlen der Flügelzellenpumpe Volumenstromeimpulsationen auftreten, bei denen die Flügel in partiellen Winkelbereichen der Hubkurve teilweise abheben.

200111508

2

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, bei einfachem Aufbau und einfacher, kostengünstiger Herstellbarkeit eine Flügelzellenpumpe bereitzustellen, welche ein sicheres
5 Anlegen der Flügel an einem Hubkurvenelement bereitstellt.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe durch eine Flügelzellenpumpe mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

10

Die erfindungsgemäße Flügelzellenpumpe zur Förderung von Fluiden stellt dabei sicher, dass die Flügel unabhängig von der Drehzahl ständig an einem Ring anliegen, welcher die Hubkurve der Pumpe bereitstellt. Hierzu wird jeder Flügel mittels eines Federelements nach außen vorgespannt, so dass der Flügel
15 ständig an der Hubkurve anliegt. Dabei sind die Feder Elemente derart ausgebildet, dass sie ein integraler Bestandteil des Rotors der Pumpe sind. Dadurch sind die Feder Elemente unverlierbar mit dem Rotor verbunden, so dass sich insbesondere
20 bei der Montage der Pumpe deutliche Kostenreduzierungen ergeben. Durch diese einstückige Ausbildung von Rotor und Feder Elementen kann bei der Montage der mit Feder Elementen versehene Rotor einfach als Unterbaugruppe montiert werden, ohne dass langwierig einzelne Feder Elemente in den Rotor platziert
25 werden müssen.

Besonders bevorzugt ist der Rotor aus Kunststoff hergestellt und die Feder Elemente werden in den Rotor unverlierbar eingespritzt. Dadurch kann insbesondere der Rotor besonders kostengünstig hergestellt werden, so dass sich zusammen mit den
30 Montagevorteilen im Vergleich zu herkömmlichen, aus Metall hergestellten Flügelzellenpumpen, eine Kostenreduzierung von über 40% ergibt. Insbesondere können durch die Verwendung von

200111508

3

Kunststoff auch die bei metallischen Werkstoffen notwendigen mechanischen Bearbeitungsschritte deutlich reduziert werden. Bei der Verwendung von Kunststoff für den Rotor kann insbesondere sichergestellt werden, dass die Federelemente derart in den Rotor unverlierbar eingespritzt sind, dass keine Unterbrechung der Rotorstirnflächen entsteht. Dadurch wird eine homogene radiale Dichtlänge des Rotors zu den benachbarten Teilen der Pumpe sichergestellt.

- 10 Vorzugsweise werden als Federelemente Federzungen oder Spiralfedern verwendet. Die Federelemente sind dabei derart angeordnet, dass sie in Aussparungen, in denen die Flügel geführt sind, am Boden der Aussparungen positioniert sind, so dass die Flügel durch die Federelemente nach außen vorgespannt werden.
- 15

- Gemäß einer besonders bevorzugten Ausgestaltung der vorliegenden Erfindung sind die Federelemente an einem Ring befestigt. Dadurch ist es möglich, dass die Federelemente ebenfalls als eine Baugruppe bereitgestellt werden. Die Federelemente sind am Außenumfang des Ringes angeordnet und stehen nach außen vor. Dadurch wird insbesondere die Positionierung der Federelemente, z.B. beim Kunststoffspritzen des Rotors, deutlich vereinfacht.
- 20

- 25 Weiter vorteilhaft sind die Federelemente aus Federstahl oder aus Kunststoff hergestellt. Wenn die Federelemente und der Rotor aus Kunststoff hergestellt sind, können die Federelemente besonders bevorzugt gleichzeitig mit dem Rotor gespritzt werden, wodurch sich weitere Kostenreduzierungen erzielen lassen.
- 30

200111508

4

Um auch bei anderen Bauteilen der Flügelzellenpumpe her-
stellungsbedingte Kostenreduzierungen zu erhalten, sind vor-
zugsweise die Flügel und/oder der Hubkurvenring und/oder eine
Seitenscheibe und/oder ein Pumpengehäuse aus Kunststoff her-
gestellt. Besonders bevorzugt wird dabei als Kunststoff ein
5 Duroplast verwendet.

Besonders bevorzugt wird die erfindungsgemäße Flügelzellen-
pumpe als Vorförderpumpe für ein Kraftstoff-Speicherein-
10 spritzsystem, wie z.B. einem Common-Rail-System, eingesetzt.

Nachfolgend wird unter Bezugnahme auf die Zeichnung ein be-
vorzugtes Ausführungsbeispiel einer Flügelzellenpumpe gemäß
der vorliegenden Erfindung beschrieben. In der Zeichnung ist:

15

Figur 1 eine schematische Schnittansicht einer Flügel-
zellenpumpe gemäß einem Ausführungsbeispiel der
vorliegenden Erfindung;

20 Figur 2 eine schematische Seitenansicht der Hauptbauteile
der in Figur 1 gezeigten Flügelzellenpumpe;

Figur 3 eine Schnittansicht entlang der Linie B-B von Figur
2;

25

Figur 4 eine Schnittansicht entlang der Linie A-A von Figur
3;

30

Figur 5 eine Teilschnittansicht entlang der Linie C-C in
Figur 2;

Figur 6 eine perspektivische Ansicht des Federelement-
bauteils; und

200111508

5

Figur 7 eine perspektivische Explosionsdarstellung der Hauptbauteile der Flügelzellenpumpe.

- 5 Nachfolgend wird unter Bezugnahme auf die Figuren 1 bis 7 ein Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung beschrieben.

Wie in Figur 1 gezeigt, umfasst die Flügelzellenpumpe einen Rotor 2, welcher in bekannter Weise über eine Antriebswelle 9 angetrieben wird. Wie in den Figuren 4 und 7 gezeigt, sind am Rotor 2 mehrere Aussparungen 10 ausgebildet, in welchen jeweils ein Flügel 4 angeordnet ist. Die Flügel 4 werden dabei in den radial gebildeten Aussparungen 10 geführt.

- 15 Wie aus den Figuren 2 und 4 ersichtlich ist, ist der Rotor 2 weiter in einem als Ring 3 ausgebildeten Hubkurvenelement angeordnet. Wie in Figur 1 dargestellt, ist der Hubkurvenring 3 dabei ein integraler Bestandteil eines Gehäuses 8 der Flügelzellenpumpe. Es sei jedoch angemerkt, dass der Hubkurvenring 20 3 auch als separates Bauteil ausgebildet sein kann. Der Hubkurvenring 3 ist dabei exzentrisch zum Rotor 2 angeordnet, so dass in bekannter Weise die durch die einzelnen Flügel von einander getrennten Kammern der Pumpe entstehen.

- 25 Wie insbesondere aus den Figuren 2 und 3 ersichtlich ist, ist im Rotor 2 weiter ein Federbauteil integral gebildet, welches aus einem Federring 6 und daran angeordneten Federelementen 5 besteht. In Figur 6 ist das Federbauteil in perspektivischer Ansicht dargestellt. Die Federelemente 5 sind am Außenumfang 30 des Ringes 6 angeordnet und stellen eine Federkraft in radialer Richtung des Ringes 6 bereit. Das Federbauteil ist aus Federstahl hergestellt und kann einfach durch Ausstanzen und

200111508

6

Umbiegen der Federelemente 5 um ca. 90° zur Ringfläche hergestellt werden.

Die Federelemente 5 sind dabei jeweils in den Aussparungen 10 des Rotors 2 derart angeordnet, dass sie die Flügel 4 radial nach außen vorspannen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Flügel 4 in jeder Stellung und bei jeder Drehzahl des Rotors 2 an der Hubkurve des Ringes 3 anliegen (vgl. Figur 2). Der Rotor 2 ist dabei aus Kunststoff hergestellt und das Federbauteil ist als vorgefertigte Baugruppe in den Rotor komplett eingespritzt. Durch diese Ausbildung des Rotors wird weiterhin sichergestellt, dass die beiden Rotorstirnflächen S, T (vgl. Figur 3) homogen ausgebildet sind, so dass eine gute Abdichtung hinsichtlich benachbarter Bauteile der Flügelzellenpumpe, d.h. dem Gehäuse 8 und einer Seitenscheibe 7 (vgl. Figur 1), sichergestellt ist.

Die Verwendung des ringförmigen Federbauteils mit mehreren Federelementen stellt somit sicher, dass die Flügel 4 ständig an der Hubkurve anliegen und somit keine Wirkungsgradverluste, auch beim Anlassen eines Motors mit geringen Drehzahlen, auftreten. Weiterhin wird auch ein Abheben der Flügel bei hohen Drehzahlen und somit die Volumenstromeinstöße minimiert. Die Federelemente 5 unterstützen dabei die rückseitige hydraulische Beaufschlagung der Flügel 4.

Da die Federelemente 5 ein integraler Bestandteil des Rotors 2 sind, können weiterhin auch insbesondere die Montagekosten deutlich verringert werden, da keine aufwendigen Positionierungen von Federlementen in den Aussparungen 10 des Rotors 2 notwendig sind. Somit kann erfindungsgemäß insbesondere ein beim Startvorgang notwendiger Volumenstrom für eine Hochdruckpumpe eines Speichereinspritzsystems für Kraftfahrzeuge

200111508

7

bereitgestellt werden. Insbesondere bei Verwendung von Kunststoff als Material für Bauteile der Flügelzellenpumpe kann eine überraschend hohe Kosteneinsparung bei der Herstellung im Vergleich zu den bekannten Flügelzellenpumpen mit metallischen Bauteilen erreicht werden. Somit ermöglicht die erfindungsgemäße Kombination von integralen Federelementen in einem Rotor der Flügelzellenpumpe große Wettbewerbsvorteile.

10 Somit betrifft die vorliegende Erfindung eine Flügelzellenpumpe zur Förderung von Fluiden mit einem Rotor 2, einem Hubkurvenring 3 und einer Vielzahl von Flügeln 4, welche mittels Federelementen 5 vorgespannt sind, wobei die Federelemente 5 ein integraler Bestandteil des Rotors sind.

15 Die vorliegende Erfindung ist nicht auf das dargestellte Ausführungsbeispiel beschränkt. Es können verschiedene Abweichungen und Änderungen ausgeführt werden, ohne den Erfindungsumfang zu verlassen.

200111508

8

Patentansprüche

1. Flügelzellenpumpe zur Förderung von Fluiden mit einem Rotor (2), einem Hubkurvenring (3) und einer Vielzahl von
5 Flügeln (4), welche mittels Federelementen (5) vorgespannt sind, wobei die Federelemente (5) ein integraler Bestandteil des Rotors (2) sind.
2. Flügelzellenpumpe nach Anspruch 1, d a d u r c h g e -
10 k e n n z e i c h n e t, dass der Rotor (2) aus Kunststoff hergestellt ist und die Federelemente (5) in den Rotor (2) unverlierbar eingespritzt sind.
3. Flügelzellenpumpe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass
15 die Federelemente (5) als Federzungen oder als Spiralfedern ausgebildet sind.
4. Flügelzellenpumpe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass
20 die Federelemente (5) an einem Ring (6) angeordnet sind.
5. Flügelzellenpumpe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass
25 die Federelemente (5) aus Federstahl oder aus Kunststoff hergestellt sind.
6. Flügelzellenpumpe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass
30 die Flügel (4) und/oder der Hubkurvenring (3) und/oder eine Seitenscheibe (7) und/oder ein Pumpengehäuse (8) aus Kunststoff hergestellt sind.

200111508

9

7. Flügelzellenpumpe nach einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass als Kunststoff ein Duroplast verwendet wird.

5 8. Flügelzellenpumpe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Flügelzellenpumpe als Vorförderpumpe für eine Hochdruckpumpe eines Speichereinspritzsystems verwendet wird.

200111508

11

Bezugszeichenliste

	1	Flügelzellenpumpe
	2	Rotor
5	3	Hubkurvenring
	4	Flügel
	5	Federelement
	6	Federring
	7	Seitenscheibe
10	8	Gehäuse
	9	Antriebswelle
	10	Aussparung
	S	Rotorstirnfläche
	T	Rotorstirnfläche

15

200111508

10

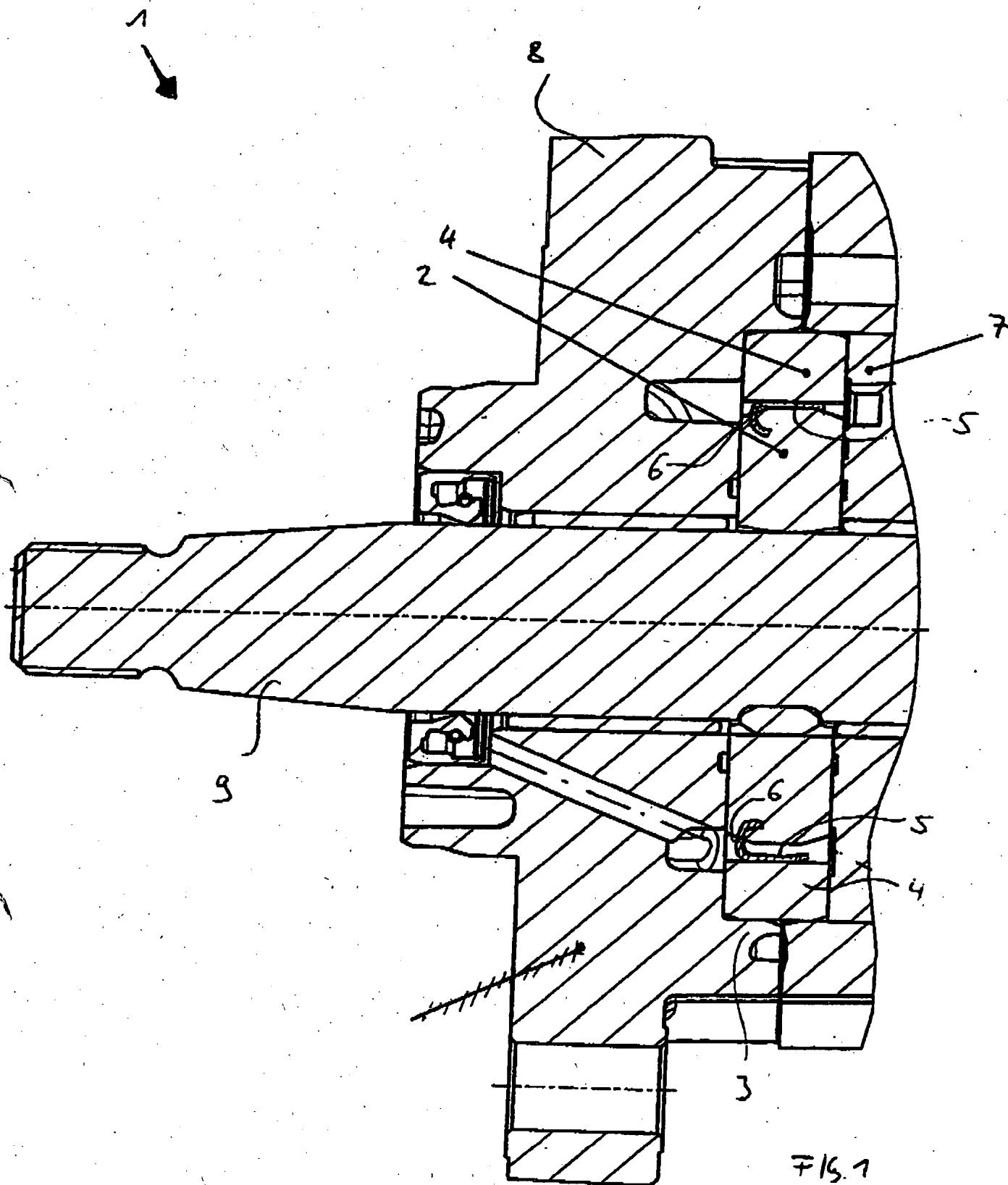
Zusammenfassung

Flügelzellenpumpe

- 5 Die vorliegende Erfindung betrifft eine Flügelzellenpumpe zur Förderung von Fluiden mit einem Rotor (2), einem Hubkurvenring (3) und einer Vielzahl von Flügeln (4), welche mittels Federelementen (5) vorgespannt sind, wobei die Federelemente (5) ein integraler Bestandteil des Rotors sind.

10

(Figur 1)



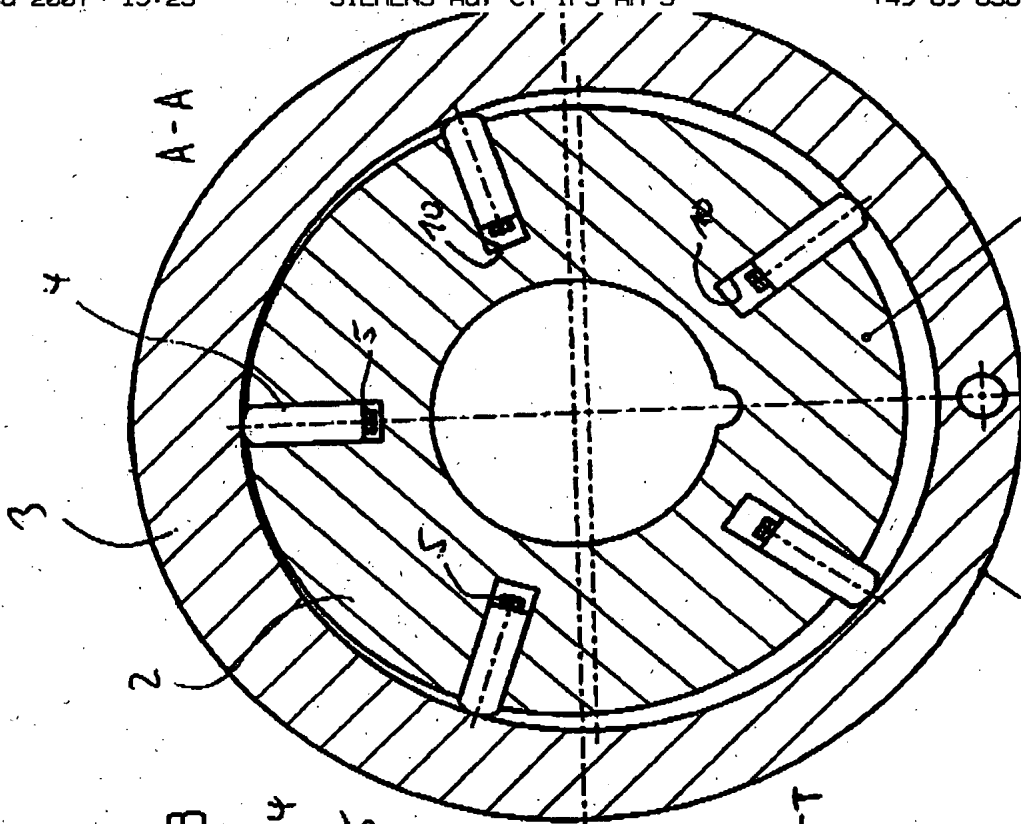


FIG. 4

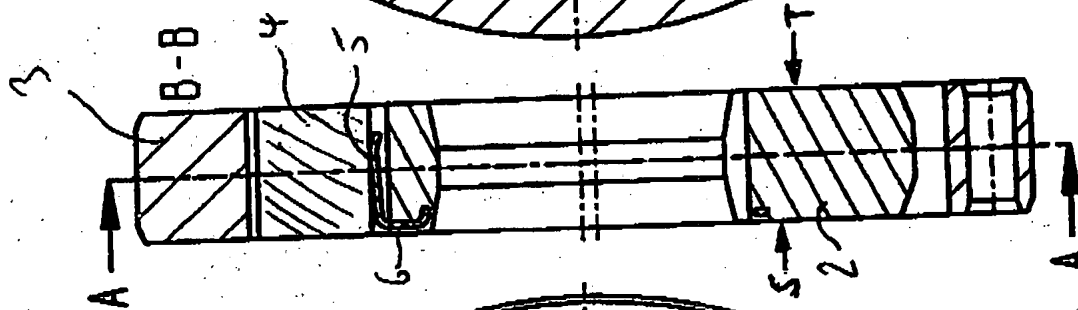


FIG. 3

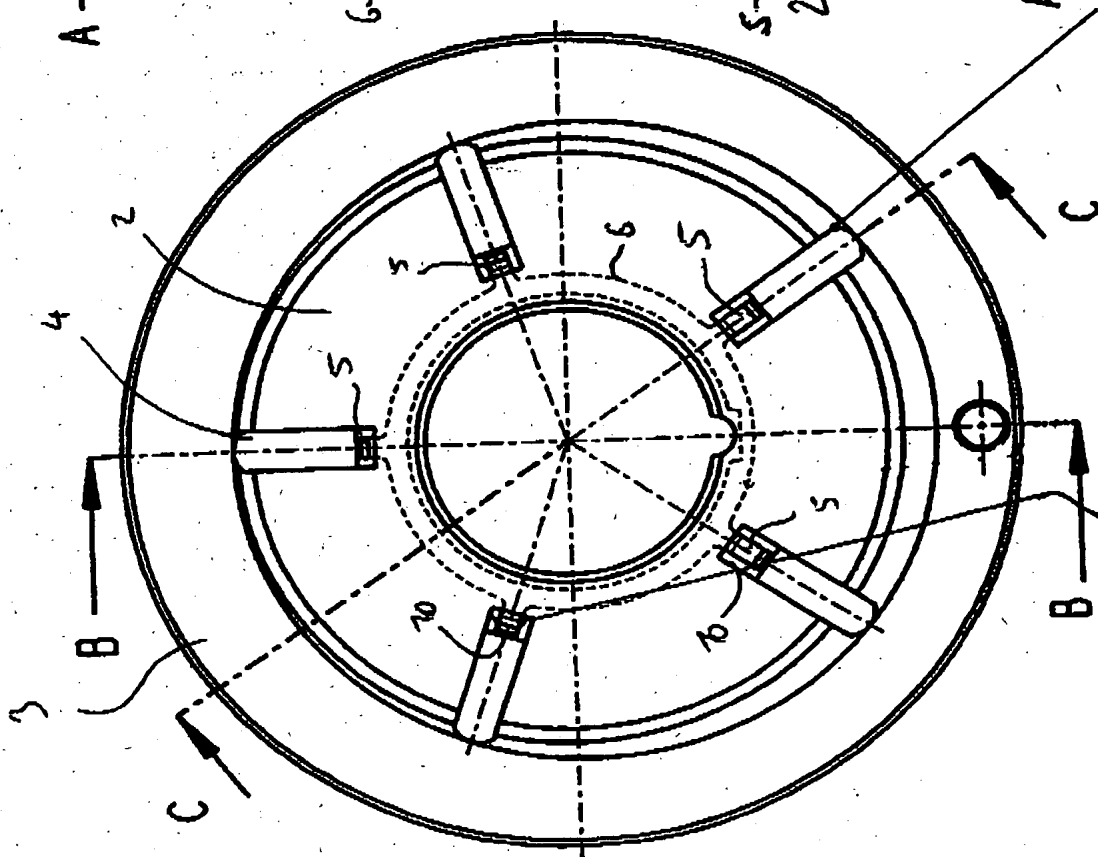


FIG. 2

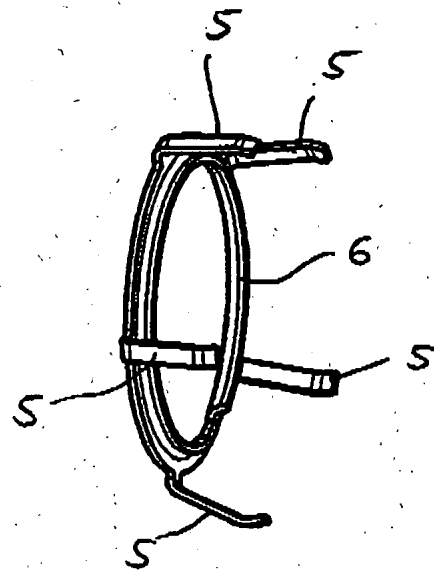


FIG. 6

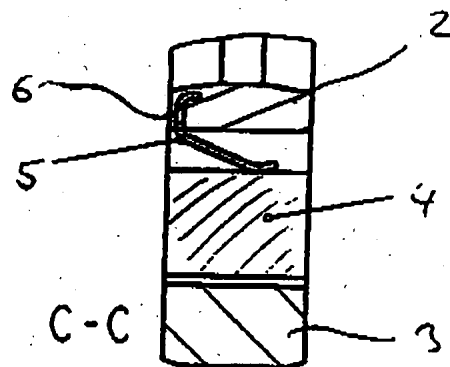
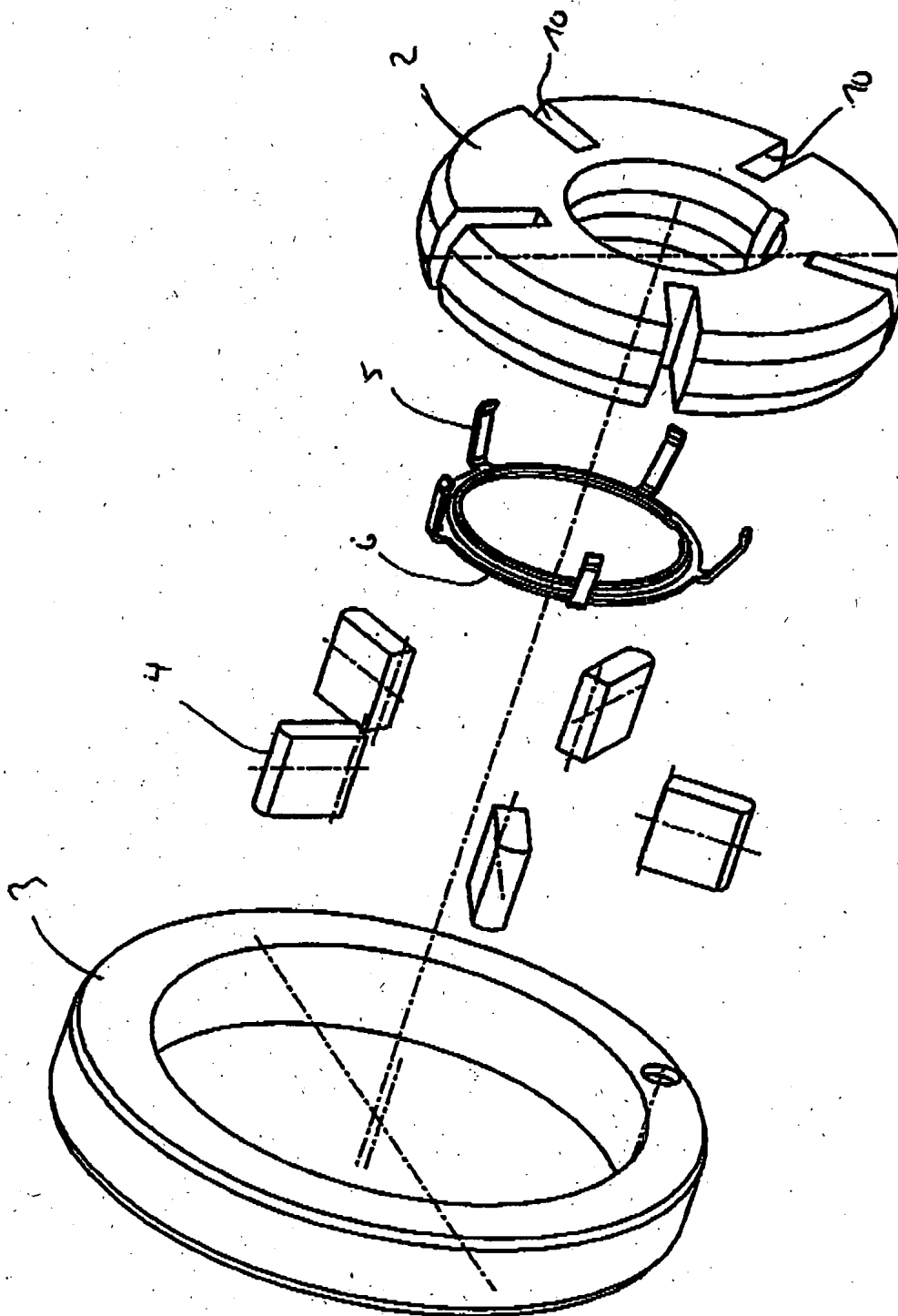


FIG. 5



16